

Referent*innen

Dr.rer.biol.hum. Peter Ansari

Depressionsforscher

Maria Canovai

Vorstand Westfälische Gesellschaft für Soziale Psychiatrie

Pauline Dinkelberg

Vorstand Patientenvereinigung Afbow medicatie

Dr. Peter Groot

Medical Center Maastricht University School for Mental and Neuroscience

Dr.phil.he. Dipl.päd. Peter Lehmann

Sozialwissenschaftler, Verleger, langjähriges Vorstandsmitglied des Europäischen Netzwerks von Psychiatriebetroffenen

Julia Lippert

Erfahrungsexpertin, Vorstand Kellerkinder e.V. Berlin

Dr.med. Wolf Müller

Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Chefarzt a.D.

Paul Harder

Regenboog Apotheek Maastricht

P.D. Dr.med.Dr.phil. Jann Schlimme

Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Dipl. paed. Hildegard Weigand

Supervisorin (DGSV) mit langjähriger Berufserfahrung in psychiatrischen Institutionen

Lucia Wolf

Heilpraktikerin und Homöopathin

Moderation: **Dipl. paed. Hildegard Weigand**



Tagung des Vereins „Die Klinke“ e. V.

Foto: © Die Klinke e. V.

Tagung des Vereins „Die Klinke“ e. V.

Verein für psychosoziale Arbeit im Kreis Herford

in Kooperation mit:



der Volkshochschule
im Kreis Herford



Westfälische Gesellschaft
für Soziale Psychiatrie
(WGSP e. V.)

Fortbildungspunkte werden bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt.

Anmeldung bitte möglichst bis zum 24.09.2019 bei der VHS im Kreis Herford unter 05221 5905-32 oder www.vhsimkreisherford.de

Veranstaltungs-Nr. 19-71002
01.10.2019, 9:00 - 18:00 Uhr
Herford, VHS, Aula, Münsterkirchplatz 1,
Tagungsgebühr 50,00 €

VHS im Kreis Herford
Münsterkirchplatz 1 | 32052 Herford
Fon: 05221 5905-0 | Fax: 05221 5905-36

info@vhsimkreisherford.de
www.vhsimkreisherford.de
www.facebook.com/vhsimkreisherford



Wege aus der Depression

- „Sanfter Entzug“ – wie geht das?
und
- **Wiederkehr des Elektroschocks:
Therapie oder Schädigung?**

1. Oktober 2019

Volkshochschule.
Das kommunale
Weiterbildungszentrum.

Zum 01.10.2019 laden die Veranstalter Die Klinke e.V. Herford in Kooperation mit der Volkshochschule im Kreis Herford, der Westfälischen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (WGSP e.V.) hiermit zur dritten Tagung zum Thema „Wege aus der Depression“ ein.

Die erste Tagung 2017 hatte die Aufklärung über die Fragwürdigkeit antidepressiver medikamentöser Behandlung und den Schwierigkeiten beim Absetzen dieser Medikamente zum Schwerpunkt. Entzugserscheinungen können quälend und so schwer erträglich sein, dass sich viele Patient*innen gezwungen sehen, die Antidepressiva langfristig in alter Dosierung weiter einzunehmen. Die dauerhafte Einnahme ist aber mit erheblichen gesundheitlichen Risiken und vermehrten depressiven Phasen verbunden.

Die Frage, wie „SSRI-Antidepressiva“ trotz schwerwiegender Entzugserscheinungen auf erträgliche und „sanfte“ Weise reduziert und abgesetzt werden können, wurde auf dieser Tagung noch nicht ausreichend beleuchtet. Wir möchten deshalb am Vormittag der diesjährigen Tagung Experten- und Erfahrungswissen darüber zur Verfügung stellen, wie ein „sanfter“ Entzug gelingen kann.

Im Vorgriff zu dieser Tagung hat am 08.04.19 eine Abendveranstaltung stattgefunden, bei der die Vertreter*innen des Medical Center Maastricht University, School for Mental Health und Neuroscience, Pauline Dinkelberg, Dr. Peter Groot und Paul Harder bereits von ihren Erfahrungen mit sogenannten Taperingstrips berichtet haben. Auch diesmal werden sie ihre Arbeit darüber noch einmal auf dieser Tagung vorstellen. Pauline Dinkelberg wird ausführlicher über die Aufgaben und Erfahrungen

in der Patientenvereinigung Medikamentenreduzierung („Vereniging Afbouwmedicatie“) berichten.

Herr Dr. Peter Ansari und Frau Lucia Wolf berichten von ihren jeweiligen Erfahrungen mit dem „sanften“ Entzug. Was ist dabei wichtig? Und wie kann auch Homöopathie einen Beitrag leisten?

Die zweite Tagung 2018 widmete sich zunächst folgerichtig der Auseinandersetzung mit erprobten Behandlungsalternativen zur medikamentösen Behandlung. Auch diesen Faden greifen wir noch einmal auf dieser Tagung auf: Wir setzen uns am Nachmittag kritisch mit der Wiederkehr der Anwendung des Elektroschocks als einer fragwürdigen „Behandlungsalternative“ auseinander. Wir konnten Julia Lippert gewinnen, uns über ihre Erfahrungen im Diagnose- und Behandlungsdschungel mit der Anwendung der Elektrokrampfanwendung zu berichten.

Dr. Wolf Müller wird uns von seinen Erfahrungen am Landeskrankenhaus Gütersloh in den 70er Jahren mit der Anwendung von Elektroschocks berichten. PD Dr. Jann Schlimme und Dr. Phil. h.c. Peter Lehmann werfen ihren kritischen Blick auf die aktuelle Entwicklung.

Es wird bei den Vorträgen Zeit für Nachfragen, Anmerkungen und Diskussion geben. Psychiatrieerfahrene und Genesungsbegleiter sind unsere Tagungsbeobachter. Sie lassen uns am Ende wissen, wie sie die Tagung erlebt haben.

Das Duo „Klanggeflüster“ bereichert unsere Tagung mit einem hör- und fühlbaren Klangerleben obertonreicher, heilsamer Instrumente - mal ruhig und entspannend, dann wieder lebendig, kraftvoll und belebend.

Programmablauf

8:00	Einlass und Kaffee
9:00 - 9:15	Wolf Müller Maria Canovai Begrüßung, Einführung in die Tagung Begrüßung durch WGSP, Hinweise
9:15 - 9:30	Hildegard Weigand Hilfflosigkeit der Psychiatrie – Beziehung als Kern der Behandlung
9:30 - 10:15	Dr. Peter Ansari „Sanfter“ Entzug – Wie geht das
10:15 - 10:30	Kaffee-Pause
10:30 - 10:45	Klanggeflüster Musikalische Einlage
10:45 - 11:45	Pauline Dinkelberg, Dr. Peter Groot Paul Harder, Verantwortungsvolle Reduzierung von Medikamenten – Unterstützung durch den Verein für Medikamentenentzug Maastricht
	Ausschleichen von Antidepressiva mit Tapering-Strips
11:45 - 12:15	Lucia Wolf Einsatz von Homöopathie – Unterstützung des Entzugs von Antidepressiva
12:15 - 12:30	Klanggeflüster Musikalische Einlage
12:30 - 13:30	Mittagspause
13:30 - 13:45	Klanggeflüster Musikalische Einlage
13:45 - 14:15	Julia Lippert Diagnose- und Behandlungsdschungel: „EKT“ am eigenen Leib – Erfahrungswissen
14:15 - 14:45	Dr. Wolf Müller Klinische Praxis: Elektroschocks in den 70er Jahren – Expertenwissen
14:45 - 15:30	PD. Dr. Jann Schlimme Zur Studienlage der Anwendung der „EKT“ – die Psychiatrie braucht die „EKT“ nicht
15:30 - 15:45	Klanggeflüster Musikalische Einlage
15:45 - 16:15	Kaffee-Pause
16:15 - 17:00	Dr. Peter Lehmann Wiederkehr des Elektroschocks – Argumente gegen den Einsatz der sogenannten Elektrokonvulsions – „Therapie“
17:00 - 18:00	N. N. Alle Beobachtungen zur Tagung von Psychiatrie-Erfahrenen Gespräch und Diskussion mit dem Publikum

Wege aus der Depression